

Gottesdienst Seebrücke am 1. September 2018

Lied: Laudate omnes gentes

Begrüßung und Gebet:

Gott, du bist ein Gott, der Partei ergreift für die kleinen Leute, für die Menschen in Not, für die Unterdrückten und die Menschen auf der Flucht. Wir sehen die Not so vieler Menschen und sind doch oft gleichgültig. Heute beten wir zu dir. Rühre uns an, gib uns die Gabe des Mitleidens, lass uns an keiner Not gleichgültig vorbei gehen, lass uns weinen beim Anblick der Menschen in Seenot. Aus dieser Empathie erwachse uns neue Kraft, damit wir nicht tatenlos zusehen, sondern mutig Stellung beziehen und uns einsetzen für die Notleidenden. Wir glauben, dass wir alle deine große Familie sind – Geschwister untereinander über alle äußeren Grenzen hinweg. Dein Sohn Jesus von Nazareth hat es uns vorgelebt wie kein anderer – schon als Kind auf der Flucht und immer auf der Seite der Armen und Unterdrückten. So bitten wir dich höre uns durch ihn, deinen Sohn und unseren Bruder. Amen

Lied: Kyrie

1. Heute beten wir für die Menschen in Seenot – Männer, Frauen und Kinder, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen und alles zu riskieren.

Kyrie

2. Wir beten für die Helferinnen und Helfer, die mutig viel riskieren, um anderen zu helfen.

Kyrie

3. Wir beten für die notleidenden Menschen insbesondere in Afrika. Sie sind Opfer einer ungerechten Wirtschaftsweise, von der wir profitieren.

Kyrie

4. Wir beten für die Politiker, die sich weigern den Flüchtlingen zu helfen. Sie haben ein Herz aus Stein. Gib ihnen ein neues Herz aus Fleisch.

Kyrie

5. Wir beten für alle Entscheidungsträger, die aus dem Mittelmeer erst ein Massengrab und nun eine Mauer gemacht haben. Lass sie umdenken und Brücken bauen.

Kyrie

6. Wir beten auch für die vielen Toten im Mittelmeer, für das tote kleine Kind am Strand, für die Ersticken in LKW's und alle, die ihre Flucht mit dem Leben bezahlt haben.

Kyrie

7. Wir beten für uns selber. Lass uns alle Gleichgültigkeit ablegen, lass unser Mitgefühl wachsen und schenke uns Tatkraft im Einsatz für geflüchtete Menschen.

Kyrie

Lesung:

Schon im Alten Testament im Buch Deuteronomium heißt es:

„Ihr sollt die Fremden lieben, auch ihr seid ja Fremde gewesen in Ägypten.“

Aus dem Evangelium nach Mathäus:

Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit,

32 und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet,

33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.

34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

35 Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.

36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?

38 Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet?

39 Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: **Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Schwestern und Brüdern, das habt ihr mir getan.**

Wir alle sind Kinder des einen Vaters und der einen Mutter – eine große Familie auf diesem kleinen Planeten Erde. So beten wir gemeinsam: Vater Unser

Guter Gott, wir nennen dich Vater und Mutter, weil wir eine große Menschheitsfamilie sind, die auf diesem Planeten der Mutter Erde leben darf. Wir aber leben auf Kosten unserer Geschwister in Afrika und vielen anderen Ländern. Hilf uns wach zu werden und die Not unserer Geschwister auf dem Mittelmeer zu sehen und tatkräftig zu helfen. Lass unsere Stadt Duisburg sich öffnen für die Aufnahme von Flüchtlingen. Wir alle sind ja Fremde, weil wir alle auf der Durchreise sind, denn unser Leben ist endlich und auch wir haben das Ziel unserer Reise noch nicht erreicht. So sei du selber der Reisebegleiter für die Menschen auf der Flucht und für uns alle. Bleibe bei uns mit deinem Segen: Du der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Lied: Ubi Caritas